



Stendörren

Geologie

Der 1,8 Milliarden Jahre alte Felsgrund im Reservat besteht zum größten Teil aus rötlichem Gneis, der deutliche Spuren davon zeigt, wie das Gestein bei der Umwandlung geknetet wurde. Hier und da sind in den Felsen Risse zu finden, die mit der grobkörnigen Gesteinsart Pegmatit oder mit schwarzem Diabas ausgefüllt sind. Auch das Inlandeis, das sich vor ca. 10.000 Jahren aus dieser Region zurückzog, hat zahlreiche Spuren in Form von Rillen, Blöcken und abgerundeten Felsplatten hinterlassen. Spuren des Eises weisen auch die Strandwälle auf, die vom Eis zusammen geschoben wurden und während der Landhebung den Meereswogen ausgesetzt waren, was dazu geführt hat, dass das feinere Material fortgespült wurde und nur Felsblöcke und größere Steine zurückblieben.

Kulturgeschichte

Der Name "Stendörren" wird erstmals in der dänischen Fahrwasserbeschreibung "Navigato Danica" aus dem 13. Jahrhundert erwähnt. Damit ist der schmalste Teil des Sundes gemeint; das Tor zum Meer oder in geschütztes Fahrwasser hinein. Genau an dieser schmalen Passage lag im 17. Jahrhundert das Gasthaus Stendörren. Das Gasthaus war für die Seemänner und diese durften 8 Tage bleiben, wenn sie auf besseres Wetter oder vorteilhaftere Winde warteten. Der Hof Aspnäset selbst kam 1884 hinzu und gehörte damals zum Gutshof Hånö; dort wurde die Pacht anfangs mit dem Tagewerk bezahlt. Dasselbe galt für die Fischerdienstwohnung Stendörren, quer über den Sund auf Ekholmen, Krampö gelegen. Der Lebensunterhalt konnte nur durch eine Kombination aus Landwirtschaft, Transportdiensten, Fischerei, Handwerk, Dienstleistungen u.v.m. gesichert werden, was noch heute die Existenzgrundlage vieler Schärenbewohner ist.

Anreise zum Naturreservat Stendörren

Von der E4 auf der Straße 219 Richtung Studsvik, dann der Ausschilderung nach Stendörren folgen.



Naturum Stendörren

Schön gelegen an dem viel befahrenen Schärenfahrwasser und am alten Fischerhof Aspnäset liegt das Naturum Stendörren. Das Gebäude besitzt die Umriss eines Fischadlers, dem sörländischen Landschaftsvogel. Hier gibt es eine Dauerausstellung sowie Thementausstellungen über Flora, Fauna, Geologie, Kulturgeschichte und Umwelt der Schärenlandschaft und der Ostsee. Den ganzen Sommer über finden im Naturum sowie in der umliegenden Natur Vorlesungen, Themenwanderungen und andere Aktivitäten statt. Im Naturum treffen Sie kompetente Guides, die Ihnen helfen, sich zurecht zu finden, Ihnen Informationen geben oder Sie durch das Reservat führen.

Die Kulturlandschaft rund ums Naturum wird mit Hilfe weidender Schafe offen gehalten und es sind kleine Felder mit älteren Getreidesorten und vom Aussterben bedrohten Ackerpflanzen zu finden. Am Naturum liegen alte Boote, die vom dem Ende des 19. Jahrhunderts stammen. All dies vermittelt einen Eindruck davon, wie einst das Leben in den Schären aussah. Während der Saison werden auf den Feldern auch historische Bewirtschaftungsmethoden demonstriert.

Telefon: 0155-26 31 80 · naturum.stendorren@lansstyrelsen.se
www.naturumstendorren.se

Weitere Informationen:

Provinzialregierung Södermanland
 611 86 Nyköping +46-155-26 40 00
www.lansstyrelsen.se/sodermanland
 Produktion: Provinzialregierung
 Södermanland
 Karten: Nyköpings OK
 Foto: Bengt Ekman
 Druck: E-print, 2009



Provinzialregierung



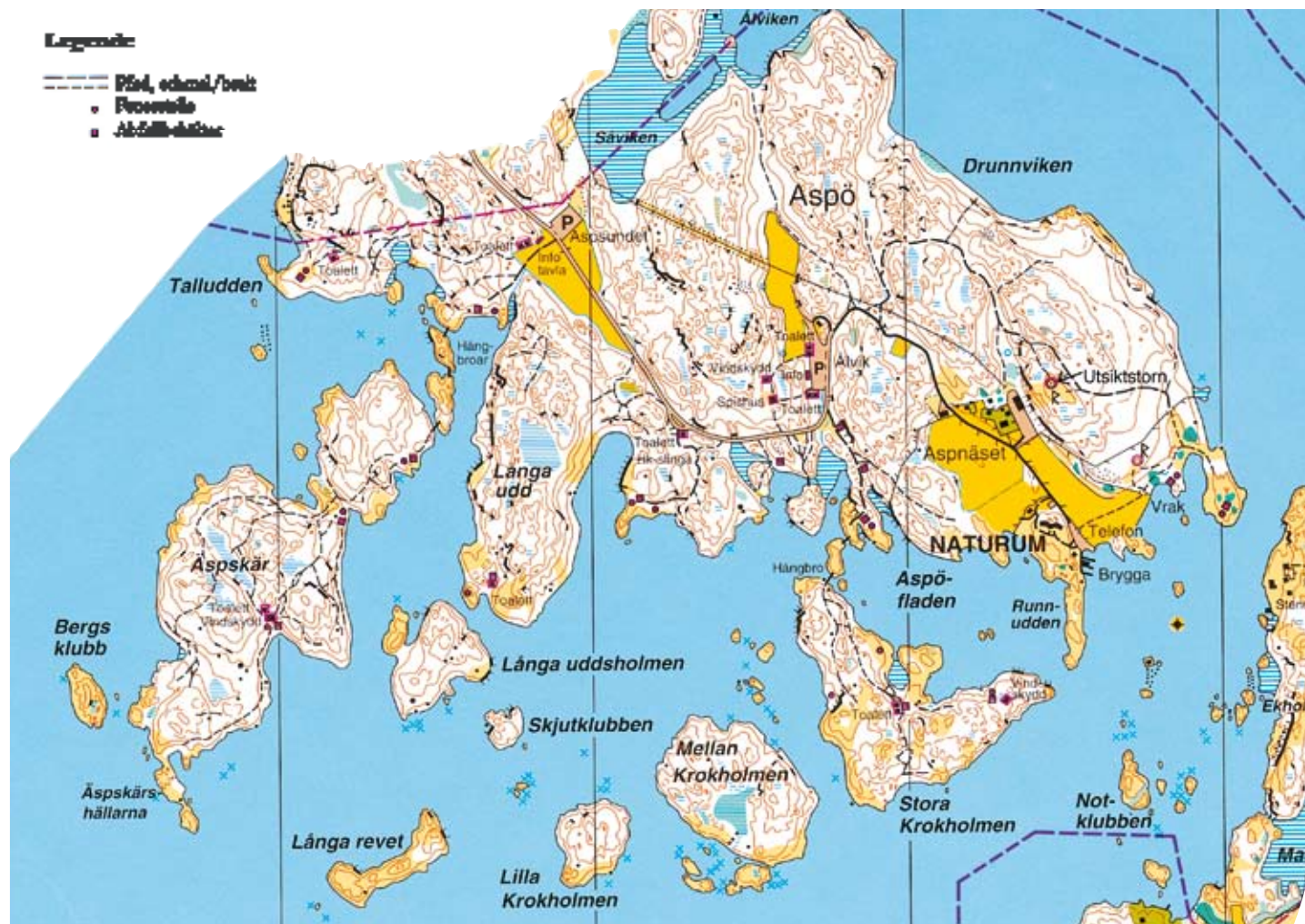
Willkommen im Naturreservat Stendörren

Das Reservat umfasst etwa 900 ha Küsten- und Schärenlandschaft. Es wurde eingerichtet, um seine großen Naturwerte zu schützen und um es für Outdooraktivitäten zugänglich zu machen. Ein anderer Grund ist, die Menschen über den Naturschutz, die Umwelt und die Kulturgeschichte zu informieren. Einen Teil des Reservates bildet das Gebiet um den Fischerhof Griskär, 1 Seemeile vor der Küste. Hierher gelangen Sie nur mit dem Boot.

Der Festlandteil und die nahe liegenden Inseln sind zu Fuß erreichbar. Über Hängebrücken und Stege erreichen Sie selbst die äußeren Schären mit Aussicht über die Fahrinne und den Horizont. Im ganzen Gebiet wurden Grillplätze mit Holzvorräten, Mülltonnen, Toiletten und Windschutzhütten eingerichtet, es gibt auch einen Aussichtsturm, von dem aus sich ein großer Teil der Schärenlandschaft überschauen lässt. Markierte Wanderwege unterschiedlicher Länge helfen Ihnen, zu den schönen Rastplätzen zu finden. Für Körperbehinderte wurde ein spezieller Rundweg angelegt; und sollten Sie mit einem der Passagierboote ankommen, ist der Weg vom Anleger aus über eine Rampe erreichbar. Stendörren ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert: zum Angeln, Baden, Wandern, Schlittschuh laufen, oder einfach zur Erholung.

In allen Naturreservaten sind folgende Regeln zu beachten:

- Boden, Felsen und Vegetation dürfen nicht beschädigt werden
- Das Tierleben darf nicht gestört werden
- Hunde müssen immer an der Leine geführt werden
- Andere Besucher dürfen nicht durch Radiolärm o.ä. belästigt werden
- Feuer darf nur an Grillplätzen entzündet werden oder im eigenen Grill
- Abfälle und Toilettenpapier gehören in die aufgestellten Mülleimer
- **Zelten sowie das Aufstellen von Wohnwagen oder Wohnmobilen über Nacht ist nicht gestattet**



Natur

Das Naturreiservat umfasst Areale und Biotope unterschiedlichen Charakters. Zum größten Teil handelt es sich dabei um unberührte Natur – von nährstoffreichen Strandwiesen und üppigen Fichtenwäldern bis hin zu schroffen Felslandschaften mit Krüppelkiefern und Rentierflechten. Die Höfe Aspnäset, Stendörren und Griskär sind von kleinen Äckern und Weiden umgeben.

Im gesamten Reservat ist die Ostsee stets gegenwärtig, denn sie liegt nie mehr als einen Steinwurf entfernt. Die Ostsee, die im Laufe ihrer Geschichte mal von Süß- mal von Salzwasser dominiert war, ist heute ein Binnenmeer mit Brackwasser. Der Lebensraum Ostsee ist recht individuenstark, jedoch kommen nicht viele verschiedene Arten vor, da die meisten in einem Wasser, das weder Salz- noch Süßwasser ist, nicht überleben können.

Flora und Fauna

Der Artenreichtum ist begrenzt, wie es für eine Küstenlandschaft mit kalkarmem Felsgestein üblich ist. Sie finden jedoch viele unterschiedliche Gewächse an charakteristischen Standorten. Im Wald kommen Sumpfporst, Torfmoose und Beeren vor. Auf den Felsen zwischen den Kiefern wachsen verschiedene Arten von Krustenflechten, Rentierflechten, und Geschlingelte Schmielen. Auf den Strandwiesen lassen sich Tausendgüldenkraut, Erdbeerklee und Gänsefingerkraut entdecken und an steinigten Stränden gedeihen Strand-Milchkraut und Gemeiner Baldrian. Auf kahlen Felsen findet man Schnittlauch, Scharfer Mauerpfeffer, Wilde Stiefmütterchen und Kleiner Sauerampfer. Das Tierleben, das Sie in Stendörren antreffen, besteht zum großen Teil aus Seevögeln. Flusseeeschwalbe, Küsteneeschwalbe, Eiderente, Sturmmöwe, Silbermöwe, Mantelmöwe, Gänseäger und Austernfischer sind ständig anzutreffen. Es ist auch nicht ungewöhnlich, einen Seeadler über die Baumwipfel segeln zu sehen. An Säugetieren gibt es Elche, Rehe, Dachse, Füchse und Hasen. Sie zeigen sich am Tage nicht oft den Besuchern, aber Sie sehen natürlich ihre Spuren im Reservat.